

Pressemitteilung

Widmann-Mauz MdB kritisiert Land für mangelnde Unterstützung der Regional-Stadtbahn

Berlin, 22. März 2013
Anlagen:

Annette Widmann-Mauz MdB
Platz der Republik 1
Telefon: +49 30 227 77217
Fax: +49 30 227 76749
annette.widmann-mauz@bundestag.de

Bürgerbüro
Am Stadtgraben 21
72070 Tübingen
Telefon: +49 7071-32314
Fax: +49 7071-33314
annette.widmann-mauz@wk.bundestag.de

Wahlkreisabgeordnete Tübingen

Deutliche Kritik übt die Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Tübingen-Hechingen, Parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz MdB, an den Aussagen von Landesverkehrsminister Winfried Hermann zur Einstufung der Regional-Stadtbahn Neckar-Alb. Das Stadtbahnprojekt wurde vom Landesverkehrsminister für die vierte und damit letzte Prioritätsstufe für eine Finanzierung durch den Bund vorgesehen. 2019 läuft das Verkehrsfinanzierungsprogramm aus, nach dem die Regional-Stadtbahn vom Bund bis zu 60% und vom Land bis zu 20% bezuschusst werden kann. Eine Nachfolgeregelung muss erst noch von Bund und Ländern getroffen werden.

„Im Februar haben sich die beteiligten Landkreise und der Bund bei der Finanzierungsfrage des Stadtbahnprojekts darauf geeinigt, dass der als erstes Teilmodul geplante Regionalbahn-Abschnitt „Elektrifizierung Ammertal- und Ermstalbahn“ alle Voraussetzungen für eine Förderung bis 2019 erfüllt. Dass sich der Bund grundsätzlich bereit erklärt hat, alle Bau- und Planungsmaßnahmen mitzufinanzieren, die bis 2019 abgerechnet sind, war ein wichtiger Fortschritt. Allerdings droht der politische Unwille des Landesverkehrsministers die Regional-Stadtbahn aufs Abstellgleis zu befördern“, ärgert sich Widmann-Mauz MdB und begründet ihren Unmut: „Nach den wichtigen Verhandlungserfolgen auf Bundesebene ist nun das Land am Zug zu entscheiden, für welche Bahnprojekte es beim Bundesverkehrsministerium Fördermittel abrufen will. Wieder einmal zieht unsere Region dabei den Kürzeren, obwohl sich der Landesverkehrsminister aller Orten als Freund und Vorkämpfer der Regionalstadtbahn präsentiert.“

Das Landesverkehrsministerium hat vier Förderkategorien erstellt, nach der der Bund seine Bahninfrastrukturmittel vergeben soll. In der ersten sind mit hoher Priorität Projekte wie Stuttgart 21 enthalten, die bereits in der Realisierung sind. In der zweiten sind maßgeblich planfestgestellte Vorhaben wie die Stadtbahn Freiburg vermerkt. In der dritten Kategorie befinden

sich „politisch versprochene“ Projekte mit festen Finanzierungszusagen wie die S-Bahn Ulm. In der letzten Kategorie reihen sich Projekte ohne festen Planungsstatus, darunter die Regional-Stadtbahn Neckar-Alb.

„Der Landesverkehrsminister sieht sich gern als treibende Kraft hinter unserem Bahnprojekt. Die Unterkategorisierung trotz bestehender Planungsfortschritte bei der Regional-Stadtbahn sagt das Gegenteil aus. Rede und Tat passen hier nicht zusammen“, findet Widmann-Mauz MdB und bemängelt, dass sich die als dringlich bewerteten Bauvorhaben alle in Ballungszentren befinden, während der ländliche Raum leer ausgeht.

„Mit einer politischen Unterstützung vom Land hätte unserer Region ein nachhaltiger Dienst erwiesen werden können“, meint die Abgeordnete und kritisiert die Andeutungen von Seiten der Grünen, dass die Kosten von S 21 den Stadtbahnausbau verzögerten. „Ohne Stuttgart 21 wäre die im ersten Teilmodul vorgesehene Elektrifizierung der Ammertal- und Ermstalbahn gar nicht zwingend. Beide Projekte schließen sich nicht aus, sondern bedingen einander. „Wenn wir auch in Zukunft mobil sein wollen, braucht unsere Region Stuttgart 21 und die Regional-Stadtbahn sowie den Ausbau unserer Bundesfernstraßen. Stattdessen herrscht aufgrund der Priorisierungen des Landes bei Schiene und Straße Stillstand“, so Widmann-Mauz MdB.